

Porträt der Woche: Dr. Wilhelm Droste (CDU)

Für den wirtschaftspolitischen Sprecher der CDU-Fraktion im NRW-Landtag ist es ganz offensichtlich: „Im Land ist deutlich eine Aufbruchsstimmung zu spüren. Wir sind gut beraten, diese täglich zu mehren, indem wir das tun, was wir im Wahlkampf versprochen haben“. Nach Auffassung des Unionspolitikers müssen dazu beispielsweise die Weichen in der Energiepolitik, der Mittelstandspolitik und bei der Entbürokratisierung richtig gestellt werden. „Da, wo es der Markt zulässt, muss sich der Staat zurücknehmen. Wir müssen zurück zur Ordnungspolitik. Nur wer diese Rollenverteilung verinnerlicht, kann effiziente Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik betreiben“, argumentiert der 46-jährige Politiker.

Obwohl die neue schwarz-gelbe Landesregierung seit ihrem Amtsantritt nicht nur frohe Botschaften überbracht habe, sei es ihr überraschend schnell und gut gelungen, die Grundstimmung zu bessern. Er ist überzeugt, wirtschaftspolitisch mit seinen Parteifreunden auf dem rechten Weg zu sein. „Wenn die Menschen wieder sagen: Das Glas ist nicht halbleer, sondern halbvoll, dann sind sie auch bereit, die Ärmel aufzukrempeln und zu arbeiten. Soweit sind wir wohl“, meint Droste zuversichtlich.

Mit sichtlichem Vergnügen hat der CDU-Politiker, der seinen Wahlkreis Mettmann III im vergangenen Jahr direkt mit 48 Prozent bei einem Stimmenzuwachs von 10,5 Prozent holte, in der jetzigen Legislaturperiode die Rolle des wirtschaftspolitischen Sprechers der Fraktion übernommen. Seither ist vor allem die Energiepolitik sein Steckenpferd. „Wir wissen sehr genau um die Abhängigkeiten zwischen Energie- und Pro-

duktionskosten. Unser Ziel muss es sein, Energie langfristig zu bezahlbaren Preisen zu sichern. NRW muss das Energieland Nummer eins bleiben, weil wir ein Produktionsland mit enormem Energiebedarf sind“, resümiert Droste.

Das politische Engagement liegt Droste wohl im Blut. Schon sein Vater, Konditor und wertkonservativer CDU-Mann, gehörte 15 Jahre lang dem Düsseldorfer Landtag an. Bei Sohn Wilhelm entwickelte sich die politische Neigung etwas langsamer. Er interessierte sich zwar ebenfalls für Politik, trat auch mit 18 Jahren in die Junge Union ein, widmete sich aber hauptsächlich seinem Jurastudium in Bonn und Los Angeles. Nach dem zweiten Staatsexamen arbeitete er zunächst bei einer Bank, wo er nach der Wende 1990 beim Aufbau der Rechtsabteilung einer Filiale in Halle an der Saale mithalf, ehe er nach Düsseldorf zurückkehrte und in eine Anwaltskanzlei eintrat. Seit 1998 ist Droste Notar in Düsseldorf.

Nach seiner Rückkehr aus den USA hatten ihn politische Freunde gedrängt, aktiv in der CDU mitzuarbeiten. „Ich würde mich als Seiteneinsteiger bezeichnen“, meint Droste heute. Zwar habe ihm der Vorsitz an seinem Wohnort im kleinen übersichtlichen CDU-Ortsverband Hösel viel Freude bereitet, an eine politische Karriere habe er aber nicht gedacht. Auch als ihn Parteifreunde drängten, 1995 für den Landtag zu kandidieren, habe für ihn noch immer der Beruf im Vordergrund gestanden. Nachdem er dann über die Liste in das Düsseldorfer Parlament eingezogen sei, habe ihn der Ehrgeiz gepackt. „Es war mir schon wichtig, alles richtig zu machen, und ich habe mit vollem Engagement meine Par-

lamentsarbeit erledigt“, betont der CDU-Mann. Berufsbezogen habe er in seiner ersten Legislaturperiode vor allem im Rechts- und Innenausschuss, aber auch im Kommunalausschuss sowie im Untersuchungsausschuss über die WestLB mitgearbeitet.

Besonders wichtig ist Droste seine Wahlkreisarbeit. „Ich habe Sprechstunden nach Vereinbarung. Im Wahlkreisbüro vor Ort bin ich jederzeit zu erreichen“, auch abends könne man ihn noch zu Hause anrufen. „Als Abgeordneter habe ich die Aufgabe, einerseits die Bürger im Wahlkreis über die Landespolitik zu informieren. Andererseits bin ich bestrebt, die Anliegen der Menschen im Wahlkreis im Landtag zu vertreten“, ist Droste überzeugt.

„Wenn ich Beruf und Politik vernünftig zusammenkriegen will, bleibt nicht viel Freizeit“, räumt der Unionspolitiker ein. Als passionierter Läufer joggt er fast täglich und hält sich damit ganz gut fit. Außerdem fährt er Rad. Mit dem Drahtesel braucht Wilhelm Droste bei „mittlerer Trittfrequenz“ wie er es nennt, nur sechs Minuten zum Landtag.

Autorin:
Gerlind Schaidt



Auf Knopfdruck abrufbar

Prioritäten setzen, Zielkonflikte vermeiden, Verwaltungshandeln nachvollziehbar machen und mit knappen Ressourcen gezielt umgehen – das alles soll mit dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement erreicht werden. Einen großen Schritt in diese Richtung ist jetzt mit dem „Steuerungssystem für den Kreis Soest“ (SKS) getan worden. Entwickelt hat es der Soester Kämmerer Dr. Roland Böhmer (3.v.l.) in Kooperation mit Hans-Wilhelm Krefeld, Projektleiter der Komsult (M.). Mit dieser Innovation nimmt der Kreis Soest zusammen mit 60 anderen Kommunen und Gebietskörperschaften des Landes am Ideenwettbewerb der NRW.BANK teil, der unter der Schirmherrschaft des nordrhein-westfälischen Innenministers Dr. Ingo Wolf steht. Ziel ist dabei, gute Ideen und Verbesserungen der Verwaltungen zu erarbeiten und sichtbar

zu machen. Die Sieger des Wettbewerbs werden am 5. Juli gekürt. Schon jetzt drücken die Abgeordneten aus dem Gebiet dem Kreis und seinem Kämmerer die Daumen: Werner Lohn (CDU, l.), Marlies Stotz (SPD, 2.v.l.), Christof Rasche (FDP, 3.v.r.) und Siegrid Beer (GRÜNE, 2.v.r.). Rechts im Bild Dr. Klaus Bielstein von der NRW.BANK.



Foto: Schälte

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinter, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Jürgen Knepper (Chefredakteur), Axel Bäumer (Redakteur), Bernd Schälte (Fotoredaktion) Telefon (0211) 884-2304, 884-2545 und 884-2309, Fax 884-3070, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin. Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adresse: www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.